

Wöchentliches Anzeiger

für Tendorf

und Umgegend



Abonnementspreis: Die sechsgeheften Sonntagsblätter 1 Bt., Restabonnements 3.00 Bt.

Ausgabenanlasser in der Verantwortlichkeit dieses Blattes, Beträge 10, bis spätestens 10 Uhr. Gebühre und sonstige Angaben müssen am vorhergehenden Tage in meinen Händen sein.

Ercheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Vertriebspreis: Die sechsgeheften Sonntagsblätter 1.20 Bt. von anderen Orten 1.50 Bt. gebühren 12.75 Bt. von innen 12.75 Bt. Restabonnements 30 Bt.

Vertriebspreise und sonstige Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Beträge 10, auch von anderen Orten und auswärts angenommen.

Amthliches Zeitungsblatt für die Stadt Tendorf.

№ 29

Donnerstag, den 9. März 1922.

61. Jahrgang

Zum Mietminderungsgebot.

Der sehr langjährige Erfahrungen als Hausbesitzer und als Mieter hat, kann seinen Zeitgenossen keinen besseren Rat geben, als den, daß für vier Jahre beschlossene neue Mietverträge möglichst auf sich beruhen zu lassen und unter Ausnutzung von allem gutem Willen die bisherige Wohnstätte bezubehalten. Bei beschleunigten Verhandlungsgang und geordneter Wirtschaft können Hausbesitzer und Mieter viel zügiger und billiger miteinander aus, als nach den Paragraphen des neuen Gesetzes.

Besonders in Mittel- und Kleinstädten, wo nicht nur die Mehrzahl der Häuser weniger Mieter hat, sondern auch das Wohnhaus nicht ein solches Spekulationsobjekt darstellt, wie in der großen Stadt. Es sind auch in der Mittel- und Kleinstadt viele „keine Leierhäuser“, sondern am allermeisten davon liegt, nach Gesetzesbestimmungen ihre bisherige, noch oft patriardalische Hauswirtschaft zu ändern.

Das neue Gesetz soll dem Hausbesitzer die Mittel geben, sein Ansehen vor Verfall zu bewahren, den Mieter vor allzu hohen Mieten zu schützen. Das ist gut gedacht, aber das Gesetz kann doch nicht die in den Zeitverhältnissen liegenden hohen Hausrenten notwendigsten Charaktere vermindern, diese müssen aufgebracht werden. Das neue Mietgesetz gestattet nun Vermietern wie Mietern anstelle der bisher vereinbarten Miete deren gegenseitige Festsetzung zu fordern. Diese gegenseitige Miete nimmt die Miete vom 1. Juli 1914 (ohne Betriebs- und Instandhaltungskosten) als Grundlage an, zu der aber Zuschläge für die heute leider recht beschränkten Kosten am allermeisten kommen. Diese Zuschläge sind sehr hoch, Abgaben (Wasserabgabe, Kanalisation, Wasser, Müllabfuhr, Schornsteinfeger, Treppenbeleuchtung, Straßeneinigung usw.) und dann das große Kapital der laufenden Reparaturen. Die Rechnungen über die Aufstellungen sind in diesen letzten Jahren und frühesten Wintermonaten von den meisten Hausbesitzern mit Scheudern betrachtet. Auch die oft beträchtlich gelegenen Hypothekenzinsen können bei dem Aufschlag für die Mieter in Anrechnung. Mäher diesem ersten Aufschlag wird den Mietern aber noch ein zweiter für die großen Zirkulationsarbeiten (Gasanstalt, Wasser usw.) auferlegt, das sind ein ganzes unter dem Namen „Hausrenten“ gebildet wird. Endlich können die Städte auch noch eine besondere Abgabe können zur Förderung des Wohnungsbaues, für große Reparaturen, Beschleunigung usw. Wer die Möglichkeit der Preise dieser Inzinsen prüft, wird einsehen, daß die Zuschläge recht hoch werden können und daß eine Einigung, die auf gutem Willen basiert, vorzuziehen ist.

Damit die Abgaben auch für die Zwecke verwendet werden, zu denen die Abgaben bestimmt sind, können die Mieter eine Vertretung einsehen, die die Ausgaben kontrolliert. Diese Vertretung ist bei einer kleinen Mieterzahl natürlich ebenso überflüssig, wie die Kontrolle der Ausgaben. Der Hausbesitzer und die Mieter, die die Kosten unter dem Namen „Hausrenten“ sehen, was im Laufe der Zeit, können in Mittel- und Kleinstädten in den meisten Fällen einander genau und brauchen keine feierlichen Konferenzen abzuhalten. Die Mietervertretung soll auch bei Streitigkeiten vermitteln, um den Weg zum Mietminderungsgebot zu vermeiden. Bei gutem Willen geht es jetzt schon so, bei schlechtem Willen können sich die Gegenstände nur verschärfen. Auch die Räume für gewerbliche Betriebe fallen unter das Gesetz, das kann für diese eine Mietminderung von vornherein erhoben werden.

Wie man sieht, wird mit allen diesen Abgaben und bürokratischen Vorschriften das Wohnen nicht billiger, die Miete des reichlich geplanten Hausrenten wird größer, und darüber gewinnen einen weiteren Spielraum. Und unter den Mietern! Wenn z. B. einer von ihnen unordentlich wirtschaftet, so treffen die Ausgaben dafür in den Zuschlägen alle Mieter. Das ist keine angenehme Aussicht, aber ein sehr leicht möglicher Fall, besonders bei Wasser, Licht, Klosettbenutzung, Heizung usw. Es weiß außerdem jeder, wie leicht eine Katastrophe bei Unachtsamkeit eintreten kann. Dagegen hilft kein Paragraph, es bangt allein die erforderliche Einsicht vor.

Der Schlüssel zu allen Mietminderungsgeboten ist der Mangel an Wohnungen. Daß mit diesem Mietgesetz der Wohnungsbaubau gefördert wird, ist aber kaum zu erwarten.

Genoa am 10. April.

Uns kam wie aus Genoa wird jetzt bestätigt, daß die Konferenz von Genoa am dem von Boicardé und Lloyd George vorgeschlagenen Datum, dem 10. April, eröffnet werden wird. Die italienische Regierung, die bisher auf die Anwesenheit der beiden Premierminister noch nicht geantwortet hatte, hat nunmehr ihre Zustimmung zum 10. April gegeben.

Es steht fest, daß die neue italienische Regierung bis zu diesem Datum sich mit dem italienischen Parlament über die allgemeine Politik auseinandergesetzt haben wird und sich somit mit allen Völkern beschließen auf der Konferenz von Genoa wird einfinden können. Andererseits ist es nunmehr auch festzuhalten, daß Boicardé nach Genoa gehen wird. Der französische Ministerpräsident wird zwar infolge der Reise Millierands nach Algerien nicht während der ganzen Dauer der Konferenz von Paris abwesend bleiben können. Er wird aber bestimmt der Eröffnungsfestung beiwohnen, um durch seine Gegenwart zu beweisen, welche Wichtigkeit Frankreich der Konferenz beimißt.

Die Verteilung der deutschen Zahlungen.

Der englische, der italienische und der belgische Finanzminister, Sir Dornne, Beano und Theunis, sind in Paris eingetroffen, um mit ihrem französischen Kollegen die Verteilung der deutschen Zahlungen für 1922 unter die Alliierten zu verhandeln. Die Tagesordnung der für 2 Tage berechneten Finanzkonferenz umfaßt folgende Punkte:

1. Das Finanzabkommen vom 13. August. — Hier handelt es sich um die Frage der Kohle im allgemeinen und ihres hohen Preises im besonderen, über die Angelegenheit der Saargruben, die Frankreich auf seinen Reparationsanteil belastet werden sollen, über die Verteilung der reparationsdeutschen Mittel unter die Alliierten.

2. Die Anrechnung der Besetzungskosten und das Abkommen von Wiesbaden. — Belgien hat jetzt ebenfalls seine Zustimmung gegeben, daß die deutschen Zahlungen für 1922 von der Reparationskommission geregelt werden sollen.

Rathenau Außenpolitik.

Das Reparationsproblem. Der neue Reichsaussenminister Dr. Rathenau hielt im Hauptausgang des Reichstages eine längere Rede über die Reparationsfrage. Nach seinen Darlegungen geht die Regierung davon aus, daß unter allen Umständen der Versuch gemacht werden müsse, den ehemaligen Gegnern zu zeigen, daß Deutschland bereit sei, bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit zu gehen. Die Erfahrung hat, führt Rathenau fort, gezeigt, daß die Fragestellung: „Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Erfüllung“ für das Reparationsproblem überhaupt nicht von ausschlaggebender Bedeutung ist. Vielmehr hat sich ergeben, daß eine weitere Frage bedeutend wichtiger hervortrete, nämlich die: wie weit eine Reparationsleistung Deutschlands

überhaupt für die übrigen Völker erträglich sei, denn die auf den Weltmarkt gebrachte Inanspruchnahme eines Landes führt dazu, den gesamten Markt der Erde zu erschüttern. Psychologisch habe sich das Vorgehen der Regierung als richtig erwiesen. Die Sprache der Zurückhaltung sei so stark gewesen, daß heute in allen Ländern das Reparationsproblem von neuem wieder in den Vordergrund trat. Gerade in diesem Moment schweben Verhandlungen darüber, auf welches Maß die Reparationen für das Jahr 1922 begrenzt werden sollen.

Über Genoa erklärte Rathenau, daß er nie erwartet habe, es könne einen aus vierzig nicht durchweg am Friedensvertrag beteiligten Nationen bestehenden Genoa, wie es die Genueser Konferenz darstellte, das Reparationsproblem und der Friedensvertrag zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Das sei für Genoa niemals der Ort gewesen, wohl aber werde die Möglichkeit gegeben sein, daß in Genoa die allgemeinen Ursachen der Weltkränkung erörtert werden und daß die Nationen gemeinschaftlich nach folgenden Wegen suchen, die zu einer Lösung des gesamten Konflikts führten. Praktisch werde Genoa demnach sein das erste Glied einer Serie von Konferenzen sein, die voraussichtlich dieses Jahr oder das nächste Jahr in Anspruch nehmen werden.

Lloyd George bleibt.

Wie nach der Konferenz von Genoa.

Die englische Koalitionskräfte kann als vorläufig gelöst gelten. Lloyd George hat erklärt, daß ihn die neuen Zusicherungen und Vor schläge der amerikanischen Minister befriedigen, da durch sie die Koalition aufrecht erhalten wird. Lloyd George hat daher seine Absicht abgelehnt endgültig aufzugeben und wird die Geschäfte der Regierung ebenfalls bis über die Konferenz von Genoa hinaus weiterführen. Die Frage der Währungsreform, der Koalitionsbildung und einer eventuellen Währungsreform soll erst nach der Konferenz auf neue erörtert werden.

Noch am Tage zuvor hieß es in einer Presseerklärung, daß immer noch die Möglichkeit bestehe,

daß Lloyd George in Kürze zurücktreten wird. Er ist bereit darauf bedacht, alle Möglichkeiten in Erwägung zu ziehen, die die betreffenden großen internationalen Konferenzen, deren Urheber er ist, bieten können. Es ist daher möglich, daß er sich dazu bestimmen läßt, noch einen oder zwei Monate im Amte zu bleiben und auf diese Weise den Bedürfnissen der Stunde für den Währungsreform Europas den Vorrang vor seinen persönlichen Wünschen gibt.

Aus alledem geht hervor, daß es sich nicht um eine endgültige Lösung der Krise handelt, sondern um ein Provisorium, das man in erster Linie mit Rücksicht auf die Konferenz von Genoa getroffen hat.

Lloyd George nimmt Krankheitsurlaub.

Am 10. merkwürdiger berichtet es, daß Lloyd George plötzlich „krank“ geworden ist. Er soll schon seit längerer Zeit an Bronchialasthma leiden und einen längeren Krankheitsurlaub dringend nötig haben. Diesen Urlaub will er schon am Mittwoch antreten.

Sollte es bei der Lösung der Krise doch nicht so glatt abgegangen sein, wie man die Welt glauben machen möchte?

Gewerkschaftsforderungen.

Auslieferung der Beamten und Einzelarbeiter. Die fünf großen deutschen Gewerkschaftsorganisationen, der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der IFA-Bund, der Deutsche Beamtenbund, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Gewerkschaftsbund, unterstützen die Reichsregierung eine schriftliche Erklärung in der mit Rücksicht auf die notwendig fortschreitende Feuerung sofortige Verhandlungen über eine angemessene Erhöhung der Löhne und Grundlöhne des Personal der Reichs-, Staats- und Kommunalbetriebe gefordert wird.

In der Eingabe werden keine ziffernmäßigen Forderungen aufgestellt, dagegen wird gesagt: „Die Gewerkschaften behalten sich vor, zu Beginn der noch fortzusetzenden Verhandlungen ihre Forderungen vorzulegen und entsprechend zu begründen. Mit Rücksicht auf die unter den Beamten und Arbeitern vorhandene große Erregung wird ein rasches Handeln und die sofortige Festsetzung des Verhandlungsterminns verlangt.“

Die Reichsregierung hat inzwischen den Verhandlungstermin auf Freitag, den 10. März, festgesetzt.

Ausstellung der Lutherfeier.

Die Wittenberger Luther-Gründerausstellung fand am Montag ihren Abschluß. Der letzte Tag brachte nach einer von dem Völkern Dr. Jürgensen gehaltenen Begrüßungsrede in der Schloßkirche eine außerordentliche Sitzung in der Lutherfeierausstellung im Weidlinghof, in der nach einem Bericht des Vorsitzenden Oberpräsidenten A. D. Dr. v. Dögel über die Aufgaben der Ausstellung, Unterstaatssekretär Dr. v. Müller, der die Ausstellung leitete, und der Schatzmeister hielt. Der Redner wies nach, daß die religiösen und sozialen Ziele der bis in die Gegenwart hineinwirkenden Sozialreformbewegung ein Herabfallen von der Höhe evangelischer Frömmigkeit und protestantischer Staatsauffassung bedeuten.

Den Abschluß der Ausstellung der ganzen Feier bildeten die Ausführungen, die der schwebische Erzbischof D. Soederstrom in der Staatskirche machte über die Bildung einer internationalen evangelischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft. Die evangelischen Kirchen des In- und Auslandes sollen sich zu gemeinsamen praktischen Handeln enger zusammenschließen. Die Verantwortlichkeit der Institutionen und kirchlichen Organisationen werden nicht berührt. Nur am Einheits in Mannigfaltigkeit und Freiheit der Formen kann es sich handeln.

In dieses großartige Zukunftsprogramm kam die Wittenberger Feier aus, die eben durch Beweisen hat, daß sie nicht bloß zurückzudenkender Art ist, sondern die Gegenwartsaufgaben des Protestantismus zu fördern mit Erfolg bemüht gewesen ist.

Deutsches Reich.

8. März 1922.

Unangenehme Wahrheiten. Wie die Konferenz „Zurückgefallen“ meidet, ist der französische Vorkämpfer in Berlin beauftragt, bei der deutschen Regierung Vorstellungen wegen der Anschuldigungen zu erheben, die Staatssekretär Müller von Wiederankommensamt in die Sitzung über die Wiederankommensamt gemacht hat, die alle deutschen Wiederankommensamt bis her bei der französischen Regierung gefunden hätten. Der Reichsminister

Provinz und Nachbarstaaten.

Teuchern, den 8. März 1922.

Abgabe der Einkommensteuererklärung betr.
Einkommensteuererklärungen für 1921 müssen bis 15. März ds. J. an die zuständigen Finanzämter eingereicht werden. Bei Nichtabgabe der Zeit kann ein 10prozentiger Steuerzuschlag neben der Anwendung von Geldstrafen festgesetzt werden. Die Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung besteht auch dann, wenn ein Vordruck nicht zugeandt worden ist.

Steuerpflichtige, deren geltendes steuerbares Einkommen in einem Kalenderjahre den Betrag von 24000 Mark nicht übersteigt, sind von der Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung für das entsprechende Rechnungsjahr befreit, wenn dieses Einkommen nur aus dem Steuerabzug unterliegenden Arbeitslohn oder aus solchen Arbeitslohn und sonstigen Einkommen bis zu 600 Mk. besteht. Jedoch sind diese Steuerpflichtigen zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden.

Am 28. März sichtbar Sonnenfinsternis. Das größte Nennschonspiel am Himmel in diesem Monat und damit wohl des ganzen Jahres ist die sichtbare Sonnenfinsternis am 28. März. Sie ist ringförmig, d. h. der Mond schiebt so weit ab von der Erde, daß seine Schärfe die Sonne nur teilweise verdeckt; es bleibt rings um die dunkle Mondscheibe ein Ring von der hellen Sonnenfläche sichtbar. Obwohl eine ringförmige Sonnenfinsternis ein eigenartiges Naturerscheinung darstellt, ist sie doch auf der Erde keine so gewöhnliche Wirtung auf die Natur aus wie eine totale Sonnenfinsternis. Die Verfinsternung beginnt in unserem Breitengrad 2,20 Uhr nachmittags und endet um 4 Uhr nachmittags.

Der Wert der deutschen Mark stellt sich am Dienstagabend in Amerika auf 1,54 Frankenstange. Das entspricht einer Pomerung des Dollars mit 258,98 Mark, während der Dollar am Dienstag in Berlin amtlich 265,78 Franken notierte.

Wie uns hören mitgeteilt wird, beabsichtigt die Theaterdirektion der Sächsischen Hofoper, die mehrere Operntage des 10. März im Saale des Hotel zum Aben stattfinden. Zur Aufführung kommt die ausgezeichnete melodische Operette „Der Liebes goldne Zeit“. Der Operntagegesellschaft Sacher geht ein guter Ruf voraus. Die Gesellschaft gastiert regelmäßig in Wittberg, Sangerhausen, Giesleben, Langsdorf ufm. mit sehr viel Erfolg und die Kraft, exakte Spielleitung des Dir. Sacher erzielte künstlerisch abgerundete Vorstellungen, wie man sie bei reisenden Operntagegesellschaften selten findet. Einige Mitglieder der Sächsischen Hofopergesellschaft dürften dem Publikum von Teuchern nicht ganz unbekannt sein. J. B. Sel. Jacob, Herr Zilliger und Hans Anders. Außerdem wirken in Hauptrollen mit, die jugendl. Operntagegesellschaften Käthe Hagedorn, Hel. Zilliger. Man kann der Aufführung am Freitag mit großem Interesse entgegensehen.

Naumburg a. S. Die der Stadt gehörige große Wassermaße in Naumburg wurde durch ein infolge Durchschlusses ausgebrochenes Feuer fast völlig eingeschmälert. Der Schaden beträgt annähernd eine Million.

Von der Wetzen, 6. März. Bei der Jagdverpachtung in Scheipitz wurden 22 600 Mk. erzielt. Das Höchstgebot gab Rittergutsbesitzer Paul Schmidt-Jördis ab. Der vorige Höchstpreis betrug 1000 Mk. Die Jagdunzung umfasst etwa 900 Morgen. — Für die Jagdunzung in Giedau betrug das Höchstgebot 18 000 Mk. für 700 Morgen Jagdrevier. Bestehend war 200 Morgen Waldbesitz in Naumburg.

Hohenmüden. Stadtoberbürgermeister Westermann aus Gabelung wurde vom Herrn Regierungspräsidenten als Bürgermeister unserer Stadt bekräftigt.

Leipzig, 7. März. Der Westmontag brachte einen Riesenerfolg, wie er nie beobachtet wurde. Mittags waren schon 120 000 geschäftliche Verkaufsweise ausgegeben. Die Geschäfte sind lebhaft. Um Zeit werden Kaufleute gänzlich hereingenommen. Es sind viele aus und Zulaufgeschäfte mit Warenabwertung abgeschlossen worden.

Radulshalt. Einmal getrieben ist hier die Witwe Unschau, die ihren 14 Tögen nach ihrem Tode im Bette aufwand. Groß-Bahna. Auf kaltes Eis geraten, war ein schwer betrunkenen Mann aus Bismuth, der einen Zug der Eisenbahn zu halten wollte, weil er auf dem Gleise schlief. Als der Lokomotivführer ihn beiseite geräumt hatte und weiterfuhr, betete er sich wieder auf den Schienen, bis der zurückkommende Zug seinen Schlaf von neuem unterbrach. Schmiedeborn. Ein Mannhüttenarbeiter aus Götzen hat der Wärfel eines hochgelagerten Dorfes durch Erbsicherung einer reich fließenden Quelle ein Ende gemacht. Wörlitz. Der linke Fuß hochschäftig abgerissen wurde dem pensionierten Lokomotivführer G. Wähler, der in den Treibern eines Dieselmotors lag. Das Bein mußte bis zum Knie amputiert werden.

Defau. Den Sprung in die Freiheit wagte mit Erfolg der von Hien hierübergekehrte polnische Jude Pasternak, indem er bei Götting aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge sprang, ehe der Gefangenenaufseher es verhindern konnte.

Schwaga. Nach einer Meldung des B. T. hat in dem Dorfe Vermatschagen in Oberhessen die Ehefrau Wärdias ihre beiden unminorigen Kinder und sich selbst nach einem Familienstreich ertränkt.

Berlin, 8. März. Gestern nachmittags, gegen 4 1/4 Uhr schätzte das Postamt D 26 der deutschen Luftverehrung Staaten bald nach dem Ausfliegen mit drei Personen unweit des Flugplatzes aus 10 m Höhe ab. Einer der Fluggäste trug Verletzungen am Kopfe davon. Der Führer des Flugzeuges erlitt eine Verletzung des linken Oberarmes. Die beiden anderen Fluggäste blieben unverletzt. Das Flugzeug sollte nach Leipzig fliegen. Die Fahrt mußte natürlich abgebrochen werden, da das Flugzeug fast beschädigt worden ist. Weiden. Der Arzt, Dichter, Künstler und Philosoph Geheimer Sanitätsrat Dr. Carl Ludwig Schlicht ist gestern in einem Sanatorium in Saarow-Beslow bei Berlin im 63. Lebensjahre gestorben. Schlicht hat sich als Arzt durch die Einleitung der ersten Behandlung in der medizinischen Welt einen hervorragenden Namen gemacht.

Kraach. Mit fünfzehn Jahren schon ging im nahen Kreis eine Fortbildungsschule in die Ehe mit einem 25-jährigen Manne ein. Es will sich fortbilden.

Die Not der Zeitungen. Im Jahre 1921 haben 168 Zeitungen und Zeitschriften infolge der wirtschaftlichen Not in Deutschland ihre Erscheinung eingestellt. Eine Anzahl von Zeitungen ist vom täglich zum einmaligen Er-

scheinen übergegangen und kleinere Provinzblätter haben ihre Erscheinungsweise eingeschränkt.

Turnen Sport und Spiel

Wärfelzugymnastische Tänze! Tänze sind so alt wie das Menschengeschlecht selbst. Am Anfang war der Rhythmus, die Bewegung; die Naturvölker tanzten noch heute nach primitiven Musikinstrumenten, nach Zählschlägen und Pfeifen (Wegz.). Um Wandel der Zeitlaufende änderten sich Tanz, Bewegung und Musik, die Bewegungen wurden vielfältiger, edler, und der Tanz wurde zur gottesdienstlichen Handlung. Später fiel das religiöse Moment, man tanzte den „Gefühlstanz“ gelegentlich eines Volks- oder Familienfestes, Tanz wurde Belustigung und nachdem Bewegungen und Tanz immer mehr in Gesellschaften trat, sah man im Tanz auch Körperpflege. In musikalischen Tanz Körper und Gliedmaßen gesundheitsfördernd durcharbeiten unter Beobachtung der Bewegung als Ausdruckteil und um in Rahmen körperlicher Grundzüge: das heißt rhythmisch-gymnastisch tanzten. Bei Turnvereinabteilungen wird Erleichterung dieser Tätigkeit eifrig angestrebt — und für das Frauenturnen ist sie von nicht geringer Bedeutung. In der Zeit der verwichenen Tänze ist es entschieden ratsam, sich ein wenig rhythmisch-gymnastischen Tanzes zu bedienen, sich zu erholen an der Reichhaltigkeit derartiger Körperbewegungen und an der Fülle der Ausdrucksmöglichkeiten. Selbst ein Tanzabend ergibt zur Freude am Schönen und Lächeln ein, die ganze Fröhlichkeit und Oberflächlichkeit der „Saal tänze“ in recht trübem Werte ergebnen. In der nächsten Zeit wird Hl. Ant. Welpage-Wahnenfeld hier mit Schülern einen solchen Tanzabend veranstalten, dessen Besuch auch an dieser Stelle ausd. warmste empföhlen wird.

Standesamtliche Nachrichten (Landbezirk Teuchern)

für Februar 1922.
Geboren wurden 7 Mädchen 12 Knaben.
Beirathet haben sich 3 Paare.
Gestorben: Wägen und Landwirt Otto Geißler 25 Jahre alt Schellin, Emma, Fräulein Stauch 1 Jahr alt Bonan, Anna Fischer 24 Jahre alt Gröbner, Jfse Anna Lydia Mart 6 Monate alt Gröbner.

Was gibt es Neues?

— Aus Paris tele aus Rom wird bekümmert, daß die Konferenz von Genua am 10. April beginnen wird.
— Lloyd George wird bei der Konferenz von Genua an der Spitze der Regierung bleiben. Er ist plötzlich an Gesundheitsmangel erkrankt.
— Am Dienstag durch Präsident Wilson in Hauptausübung des Reichspräsidenten über die ausstehende Lage.
— Die Reichsregierung wird noch in dieser Woche mit den Eubynorganisationen über die Erhöhung der Staatsgebühren und Grundsteuern in den Reichs-, Staats- und Kommunalbetrieben verhandeln.
— Der Reichspräsident hat der Reichswehr eine neue Befehl abgelehnt.
— Zwischen Frankreich und England ist ein Abkommen über die Kontrolle des deutschen Flugwesens getroffen worden.
— Die Interalliierte Oberkommission in den Mittelstaaten hat die Auflösung des Vereines ehemaliger Offiziere in Ungarn genehmigt und den Vereinen in gesamten Besetzungsbereichen verordnet.
— Die Belgier der Konferenz der „Neuen Entente“ eröffnet worden.
— Nach einer Londoner Blättermeldung liebt der Kaiser Karl nach der Spät Wägen über.

Achtung!

Annahme von Spareinlagen unter günstigen Zinsbedingungen.

Provisionsfreier Scheck- und Ueberweisungsverkehr.
Gewährung von Darlehen aller Art.
Credit in laufender Rechnung.

Antliche Hinterlegungsstelle von Wertpapieren pp.
Einziehung von Schecks, Wechseln und anderer Guthaben.

Bereitwilligste Auskunftserteilung in Vermögensangelegenheiten.
Geschäftsstunden: 8-1 Uhr vormittags u. 3-5 Uhr nachmittags, Sonnabends 8-1 Uhr.

Stadtparkasse Teuchern.

15 000 Mark
Sonn achtbarer Stern, welcher Herrn die Schule verläßt und Luft hat auswärts als
Kaufmann
zu lernen, findet Stelle. Ausnahm. erlitt 8. Weisner, Steinweg 6.

Frau
mit einem Kinde sucht Stellung als
Wirtschaftlerin
bei alleinlebenden Herrn. Offerten unter P. S. an die Schlicht. d. Bl.

An unsere Inserenten
Um eine pünktliche Fertigstellung unserer Blattes zu erreichen, müssen alle Inserate bis spätestens morgens 10 Uhr in unserer Geschäftsstelle abgeliefert sein. Spätere Inserate erbiten tags zuvor.

Verlag d. Wöhenst. Anzeigers.

Der **Jagdtagverteilungsplan** liegt vom 9. März 1922 zwei Wochen lang im Stadtschreiberamt zur Einsichtnahme aus.

Gegen den Verteilungsplan ist binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auflegung Einspruch bei dem Magistrat zulässig.
Teuchern, den 8. März 1922.

Kreisarbeitsnachweis
Teuchern.
Anmütige Meldestelle für alle offenen Stellen.
Geschäftszeit werktäglich von 8 1/2-1 Uhr.
Gesucht werden:

1 Mädchen von 14-15 Jahren, 4 von 16-18 Jahren, 2 von 16-20 Jahren, 7 Dienstmädchen, 16 Knechte von 15-19 Jahren, 4 ältere Knechte, 6 Dienstmägden, 1 Arbeiterfamilie, 1 älterer Mann zu Pferde, sämtlich in die Landwirtschaft, 15 Hüner, 25 Ferkelweide, 16 kräftige über 21 Jahre alte Mannarbeiter auch in die Gegend von Gossumfelden, 5 ältere Arbeiter in die Brauereipresse, 1 Hausmädchen zu einem Hausmeister nach Halle, 2 kräftige Mädchen in die Küche einer Schulanstalt nach auswärts, 2 Wäcker, 2 Friseurlehrlinge, 1 Wildhauer, u. 1 Gärtnerlehrling, 1 Maschinist und 1 Heizer für Altküder B-Wagen, gelernte Handwerker, 1 Lokomotivführer u. 1 Heizer die Zeugnisse über ihre Befähigung beibringen können, zuverlässige Frau oder Mädchen als Aufwartung für ganzen Tag.

Empfehle Freitag zum Wochenmarkt in Teuchern:
Frühe Seefische Pfd. 5,50 Mk.
Grüne Heringe Pfd. 5,50 Mk.
Festbücklinge Pfd. 8.- Mk.
Feinste Tafelmargarine in Pfundbüchsen 26.- Mk.
Prima reinen Schweine-Schmalz
Vollheringe à Stk. 1,50 Mk.
Delikatesse und Fettgeringe à Stk. 2.- Mk. Becker.

Kinderwagen
gut erhalten, zu verkaufen Steinweg 2.

Ein gut erhaltenes **Kinderwagen** und ein **Sportwagen** preiswert zu verkaufen. Steinweg 2 I.

Ein **Länferschwein** zu verkaufen **Dammstraße 9.**

Reichseinkommensteuer.

Die Erhebung der für Rechnungsjahr 1920 endgültig zu entrichtenden Reichseinkommensteuer sowie die Rückzahlung der bereits zuviel gezahlten Beträge erfolgt in der Zeit vom **Donnerstag, den 9. bis einschli. Montag den 13. März** ds. J. im Stadtorbtreibungsamt u. d. zwar in nachstehender Reihenfolge:

am Donnerstag, den 9. 3. 1922.
Anfangsbuchstaben A-B von 8-10 Uhr vorm.
" C-E " 10 1/2-12 " nachm.
" F-G " 3-4 1/2 " nachm.
" H-I " 4 1/2-6 " nachm.
am Freitag den 10. 3. 1922
Anfangsbuchstaben K von 8-10 Uhr vorm.
" L-N " 10-12 " nachm.
" O-Q " 3-4 1/2 " nachm.
" R " 4 1/2-6 " nachm.
am Sonnabend, den 11. 3. 1922
Anfangsbuchstaben S von 8-11 Uhr vorm.
" T " 11-12 " "
am Montag, den 13. 3. 1922
Anfangsbuchstaben U-Z von 8-10 Uhr vorm.

Der schnellere Abfertigung wegen wird dringend gebeten, die angegebenen Zeiten genau einzuhalten. Diejenigen Steuerpflichtigen, die bis zum 13. 3. 22 ihre Beträge nicht gezahlt haben, müssen alsdann die mit der Zwangsversteigerung verbundenen hohen Kosten tragen, auch müssen diejenigen, die Beträge zurückzahlen, bis spätestens Montag den 13. 3. 22 mittags erscheinen sein. Unsere Bekanntmachung vom 3. März ds. J. tritt hierdurch außer Kraft.
Teuchern, den 8. März 1922.

Der **Magistrat**. Schillen.

Freitag, den 10. März 1922
von nachmittags 3-4 Uhr **Lehmalverkauf**
Kartoffelverkauf
an diejenigen Familien, welche bei uns Kartoffeln bestellt und pro Kopf noch nicht 1 1/2 Zentner Kartoffeln erhalten haben.

Preis pro Zentner 84.- Mk.
Teuchern, den 8. März 1922.
Der **Magistrat**. Schillen.

Unsern Sportfreund **Hermann Fleischer** zu seinem 17. Weizenfest ein dreifaches, köstliches **Sport Heil**
De. 2. Jugendmannschaft.

Wirrhaar
läuft zu hohen Preisen
Herrn Herrmanns, Fleischer, Steinweg.

Das altbekannte Oettler-Bräu kommt von jetzt ab wieder zum Ausstoss.

Stadtbrauerei F. Oettler, Zeitz, Fernruf Nr. 2.

Niederlage bei Herren Geissler & Albrecht, Teuchern, Fernruf Nr. 307.

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung. Nur 3 Tage.
Freitag, Sonnabend, Sonntag
Ein erstklassiges Sensations-Programm.
Insgesamt 10 grosse Akte.

Zwei
schwarze Laternen
Detektiv-Drama in 5 Akten.
Die Geheimnisse einer Grossstadt
Sittendrama in 5 Akten.
Vorführung 6 und 8.30 Uhr.
Sonntag 2.30 Uhr
Kindervorstellung.

Aquarien- und Terrarien-Verein „Ballisneria“, Teuchern.

Zu unserm am **Sonntag, den 12. März** von abends 6 Uhr an im **Hotel zum Löwen** stattfindenden

Frühjahrs-Vergnügen

laden Freunde und Gönner des Vereins sowie die werke Einwohnerschaft von Teuchern und Umgegend herzlichst ein
der Vorstand, **der Witt.**

Achtung
Sonnabend, den 11. März 1922

gross. Elite-Ball

im **Gasthof Baumhal.**
Es ladet ergebenst ein
der Bezirksklub „Ackerblatt“.
Anfang 6 Uhr.

Dr. frische grüne Schwedenheringe

a Pfd. 6.— Mk.
ab Donnerstag Mittag empfiehlt
Ferd. Gresse.

Schuhwaren.

Sehr elegant. **Herrenstiefel** Sehr preiswert.
mit Lackspitze
neueste amerik. Form.

Damenstiefel **Damenhalbschuhe**
a Paar 290 Mk. a Paar 225 Mk.

Damen-Lackschuhe
neuestes Frühjahrsmodell.

Arb.-Schnürschuhe **Jünglingstiefel**
a Paar 250 Mk. (Konfirmationstiefel).

Kinderstiefel
in allen Größen, in braun und schwarz.

Leder-Gamaschen
schwarz und braun.

Albin Körner's Ww.,
Bergerstr. 14.

Bitte beachten Sie meine Fensteranzeigen.

Jede Reklame bringt Erfolg!

Oberneissa
Gasthof zum Löwen.
Sonntag, d. 12. März
zum Preis-Skal
ladet freundlichst ein
Konrad Radtwich.
Anfang 8 Uhr.

Kaffia-Bast
Baumwachs
empfiehlt
Drogerie Curt Eitze.
Döberstr. 5.
Ein fast neue
Nähmaschine
steht zum Verkauf
Anfang 48.

Opern- und Operetten-Gastspiele.
Dir. Rich. Sacher, Halle a. S.
Im Hotel zum Löwen
Freitag, den 10. März abends 8 Uhr:
Die melodienreichste Operette der Gegenwart!
Der Liebe goldne Zeit
Operette in 3 Akten von Hanke, Musik v. Schild.
Hauptbesitzer:
Es kommt ein Tag im Monat Mai
Tanz-Arrangements: Balletmeisterin Lu Geja.
Preise der Plätze: Nummerierter Speisst. Mk. 7.—, 2. Platz Mk. 5.—, Gallerie Mk. 3.—
dazu Stadt. Billetsteuer.
Vorverkauf: Im Hotel zum Löwen.
Weitere Gastspiele folgen.

Konfirmationstorten und -Bilder

zu haben bei
Otto Lieferenz, Papierhandlung.

Für Siedlung und Garten

empfehle:

sämtliche Sämereien,
Stachelbeeren,
Himbeeren,
Erdbeeren,
Rhabarber,
Rosen
und Blumenstauden
in vielen Sorten.

F. Worch.



Zu haben: **Drog. Curt Eitze.**

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle:

Schattenmorellen,
Pflirsche,
Hochst. Stachelbeeren,
„ Johannesbeeren,
Kletterrosen,
Himbeeren,
Erdbeer- und
Rhabarberpflanzen.

Otto Rohrausch, Gärtnerei. Erziehungsfabrik.

Vorgedruckte Rechnungen

loste und in Blocks gebettet, in allen Formaten

zu haben bei
Otto Lieferenz, Papierhandlung.

Suche für Ostern einen
Kellner-Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Halskeller Camburg.

Am Montag abend ist kurz vor Deuben ein
braun. Herrenschuh
gefunden worden. Abzuholen bei
Jermann Näher,
Weg nach Berchzen 4.

Schreibleitung, Druck und Verlag von Otto Lieferenz, Teuchern.

Öffentliche Versammlung

Am **Montag, den 13. März** abends 7^{1/2} Uhr spricht im
Gasthof zum Löwen, Teuchern
Herr **Nikolaus Schäfer-Weissenfels** über
Aufstieg und Niedergang.
Deutschnationale Volkspartei.

Ein Mädchen
oder **Aufwartung**
nicht sofort
Zwei Frauen
zur Gartenarbeit werden angenommen.
Gärtnerei
Erdenungsfabrik.
Schlüssel gefunden
Gartenstr. 14, 1.

Ein Mädchen
in die Landwirtschaft stellt sofort ein.
34 erf. Jahren
Mühle Ragutz.

Für die erwiesene Gold- u. Kranzspende sowie Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Sohnes sagen wir allen unsern herzlichsten Dank
Die trauernde
Fam. Reinhold Strauch.

Hente Nachmittag entschlief unser lieber Vater der Invalid
Herrn. Hutzlmann
im 71. Lebensjahre.
Die zeigt tiefbetruert an
Die Hinterbliebenen.

Für die anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken herzlichst.
Richard Gottschling und Frau
Frieda geb. Reinhardt.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen
Frau Emilie Esparth
danken wir herzlichst.
Teuchern, den 7. März 1922.

Die Hinterbliebenen.

Öffentlicher Anzeiger

für Gendern

und Umgegend



Abgabepreis: Die halbjährliche Kopiersatz 1 Mt., Reklamatz 3.00 Mt.

Abgabepreis in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Berlinerstraße 10, bei Spätkasse vormittags 9 Uhr. Gekaufte und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Schließt spätestens 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Abgabepreis für den Anzeiger: Bei den Spätkassen 12.00 Mt. von anderen Orten 10 Mt. und 12.75 Mt. von anderen Orten. Bei 1 Tag 12.75 Mt. Abgabepreis 30 Mt.

Abgabepreis und monatliche Beiträge werden einzeln in der Geschäftsstelle, Berlinerstraße 10, auch von anderen Orten und allen Wechselstellen angenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Gendern.

№ 29

Donnerstag, den 9. März 1922.

61. Jahrgang

Zum Mietminderungsrecht.

Der Jahre langjährige Erfahrungen als Hausbesitzer und als Mieter hat, kann seinen Zeitgenossen keinen besseren Rat geben, als den, das für vier Jahre beschlossene neue Mietminderungsrecht vollständig auf sich her zu lassen und unter Aufbietung von allem gutem Willen die bisherige Wohnsituation beizubehalten. Bei derbestmöglichen Verständigungsstellen und geordneter Wirtschaft können Vermieter und Mieter viel ruhiger und klüger miteinander aus, als nach den Paragraphen des neuen Gesetzes.

Besonders in Mittel- und Kleinstädten, wo nicht nur die Mehrzahl der Häuser weniger Mieter hat, sondern auch das Wohnhaus nicht ein solches Spekulationsobjekt darstellt, wie in der großen Stadt. Es sind auch in der Mittel- und Kleinstadt viele „keine Leute“ und in der Mittel- und Kleinstadt am allermeisten daran liegt, nach Gesetzesbestimmungen ihre bisherige, noch oft patriarchalische Hauswirtschaft zu ändern. Das neue Gesetz soll dem Hausbesitzer die Mittel geben, sein Ansehen vor Verfall zu bewahren, den Mieter vor allen hohen Mieten zu schützen. Das ist gut gedacht, aber das Gesetz kann doch heute leider recht bedauerlichen Umständen entgegenwirken, die nicht aufzuheben werden. Das neue Mietgesetz gestattet nur Vermietern wie Mietern anstelle der bisher vereinbarten Miete deren gesetzliche Festsetzung zu fordern. Diese gesetzliche Miete nimmt die Miete vom 1. Juli 1914 ohne Wertschwankungen und Inflationen als Grundlage an, was aber der Zufolge für die heute leider recht bedauerlichen Umständen zu fordern werden können. Diese Umstände sind sehr verschieden (die heutigen Gebäudeversicherungsbeiträge, Wasser, Müllabfuhr, Schornsteinfeger, Treppeneinstellung, Straßeneinrichtung usw.) und dann das große Kapital der laufenden Reparaturen. Die Bestimmungen über die Straßeneinrichtung während dieses letzten Jahres und für nächsten Winters werden von den meisten Hausbesitzern mit Schauern betrachtet. Auch die oft beträchtlichen gestiegenen Hypothekenzinsen kommen bei dem Zuschlag für die Mieter in Betracht. Außer diesen ersten Zuschlag wird den Mietern aber noch ein zweiter für die großen Inflationen des letzten Jahres (Kausantisch, Dachstein usw.) aufgelegt, aus dem ein Fonds unter dem Namen „Hausfonds“ gebildet wird. Endlich können die Städte auch noch eine besondere Abgabe erheben zur Förderung des Wohnungsbau, für große Reparaturen, Beihilfen usw. Wer die Möglichkeit der Preise dieser Umstände prüft, wird einsehen, daß die Zuschläge recht hoch werden können und daß eine Minderung, die auf guten Willen basiert, vorzuziehen ist.

Damit die Abgaben auch für die Zwecke verwendet werden, zu denen die Abgaben bestimmt sind, können die Mieter eine Vertretung einsehen, die die Ausgaben kontrolliert. Diese Vertretung ist bei einer kleinen Mieterschaft natürlich ebenso ausführlich, wie die Kontrolle der Ausgaben. Der Hausbesitzer und die Mieter, die täglich miteinander sprechen können, die sehen, was im Hause geschieht, können in Mittel- und Kleinstädten in den meisten Fällen einander genau und brauchen keine feierlichen Konferenzen abzuhalten. Die Mietervertretung soll auch bei Streitigkeiten vermitteln, um den Weg zum Mietminderungsamt zu vermeiden. Bei gutem Willen geht es jetzt schon so, bei schlechtem Willen können sich die Gegenstände nur verschärfen. Auch die Räume für gewerbliche Betriebe fallen unter das Gesetz, doch kann für diese eine Mietminderung von vornherein erhoben werden.

Wie man sieht, wird mit allen diesen Abgaben und Wirtschaftlichen Vorrichtungen das Wohnen nicht billiger, die Miete des rechtlich gestiegenen Hausmeters wird größer, und Hausbesitzer gewinnen einen weiteren Spielraum. Auch unter den Mietern! Wenn z. B. einer von ihnen unwesentlich wirtschaftet, so treffen die Ausgaben dafür in den Zuschlägen alle Mieter. Das ist keine angenehme Aussicht, aber ein sehr leicht möglicher Fall, besonders bei Wasser, Licht, Klosettbenutzung, Heizung usw. Das ist ein sehr leicht möglicher Fall, besonders bei Unwirtschaftlichkeit abgehört ist. Dagegen hilft kein Paragraph, es hängt allein die erforderliche Einsicht vor.

Der Schlüssel zu allen Mietminderungsfragen ist der Mangel an Wohnungen. Daß mit diesem Mietgesetz der Wohnungsbau gefördert wird, ist aber kaum zu erwarten.

Genua am 10. April.

Aus Rom wie aus Paris wird jetzt berichtet, daß die Konferenz von Genua an dem von Bonincontri und Lloyd George vorgeschlagenen Datum, dem 10. April, eröffnet werden wird. Die italienische Regierung, die bisher auf die Vertagung der beiden Premierminister noch nicht geantwortet hatte, hat nunmehr ihre Zustimmung zum 10. April gegeben.

Es steht fest, daß die neue italienische Regierung bis zu diesem Datum sich mit dem italienischen Parlament über die allgemeine Politik auseinandersetzen haben wird und sich somit mit allen Vollmachten versehen auf der Konferenz von Genua wird einfinden können. Andererseits scheint es nunmehr auch festzustellen, daß Bonincontri nach Genua gehen wird. Der französische Ministerpräsident wird zwar infolge der Reise Millierands nach Algerien nicht während der ganzen Dauer der Konferenz von Paris abwesend bleiben können. Er wird aber bestimmt der Konferenzwohnen, um durch seine Gegenwart zu beweisen, welche Wichtigkeit Frankreich der Konferenz beizumessen.

Die Verteilung der deutschen Zahlungen.

Der englische, der italienische und der belgische Finanzminister, Sir Horne, Peano und Dehaene, sind in Paris eingetroffen, um mit ihrem französischen Kollegen de La Courrière über die Verteilung der deutschen Zahlungen für 1922 unter die Alliierten zu verhandeln. Die Tagesordnung der für 2 Tage berechneten Finanzkonferenz umfaßt folgende Punkte:

1. Das Finanzabkommen vom 13. August. Hier handelt es sich um die Frage der Kohle im allgemeinen und ihres hohen Preises im besonderen, über



die Reparationen für das Jahr 1922 bezeugt werden sollen.

Über Genua erklärte Matheson, daß er nie erwartet habe, es könne eines Tages nicht durchweg ein Friedensvertrag zwischen allen Nationen bestehen. Das Reparationsproblem und der Friedensvertrag zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Das sei für Genua niemals der Ort gewesen, wohl aber werde die Möglichkeit gegeben sein, daß in Genua die allgemeinen Ursachen der Weltverwirrung erörtert werden und daß die Nationen gemeinschaftlich nach solchen Wegen suchen, die zu einer Gründung des gesamten Kontinents führen. Praktisch werde Genua vermutlich das erste Glied einer Serie von Konferenzen sein, die voraussichtlich dieses Jahr oder das nächste Jahr in Anspruch nehmen werden.

Lloyd George bleibt.

Wie nach der Konferenz von Genua.

Die englische Koalitionskräfte kann als vollständig gelöst gelten. Lloyd George hat erklärt, daß ihn die neuen Zusicherungen und Vorschläge der unimonistischen Minister befriedigen, da durch sie die Koalition aufrecht erhalten wird. Lloyd George hat daher seine Absichtsbekanntgaben endgültig aufgegeben und wird die Konferenz von Genua ebenfalls bis über die Konferenz von Genua hinaus weiterführen. Die Frage der Reorganisation der Koalitionsumbildung und einer eventuellen Regierungsbildung soll erst nach der Konferenz auf neu erörtert werden.

Nach am Tage zuvor ließ es in einer Neuentklärung, daß immer noch die Möglichkeit bestehe,

daß Lloyd George in Kürze zurücktreten wird. Er ist eifrig darauf bedacht, alle Möglichkeiten in Erwägung zu ziehen, die die bevorstehenden großen internationalen Konferenzen, deren Höhepunkt er ist, dienen könnten. Es ist daher möglich, daß er sich dazu bestimmen läßt, nach einem oder zwei Monate im Amt zu bleiben und auf diese Weise den Bedürfnissen der Stunde für den Wiederaufbau Europas den Vorrang vor seinen persönlichen Wünschen gibt.

Aus allem geht hervor, daß es sich nicht um eine endgültige Lösung der Krise handelt, sondern um ein Provisorium, das man in erster Linie mit Rücksicht auf die Konferenz von Genua getroffen hat.

Lloyd George nimmt Koalitionsklausur.

Um so mehrwöchiger berührt es, daß Lloyd George plötzlich „krank“ geworden ist. Er soll schon seit längerer Zeit an Bronchialkatarrh leiden und einen längeren Krankheitsurlaub dringend nötig haben. Diesen Urlaub will er schon am Mittwoch antreten.

Sollte es bei der Lösung der Krise doch nicht so glatt abgegangen sein, wie man die Welt glauben machen möchte?

Gewerkschaftsforderungen.

Aufseherung der Beamten und Staatsarbeiter.

Die fünf großen gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der IFA-Bund, der Deutsche Beamtenbund, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Gewerkschaftsbund, unterstützen die Reichsregierung eine schriftliche Übergabe, in der mit Rücksicht auf die gewaltig fortgeschreitende Teuerung sofortige Verhandlungen über eine angemessene Erhöhung der Grundgehälter und Grundlöhne des Personals der Reichs-, Staats-, und Kommunalbetriebe gefordert wird.

An der Übergabe werden keine äusseren Forderungen aufgestellt, dagegen wird gesagt: Die Gewerkschaften behalten sich vor, zu Beginn der noch festzusetzenden Verhandlungen ihre Vorschläge vorzulegen und entsprechend zu begründen. Mit Rücksicht auf die unter den Beamten und Arbeitern vorhandene große Erregung wird ein rasches Handeln und die sofortige Festsetzung des Verhandlungstermins verlangt.

Die Reichsregierung hat inzwischen den Verhandlungstermin auf Freitag, den 10. März, festgesetzt.

Ausflug der Lutherfeier.

Die Wittenberger Luther-Gedenkfeier.

Am Montag ihren Abschluß. Der letzte Tag brachte nach einer von dem Dänen Dr. Jørgensen gehaltenen Festpredigt in der Schlosskirche eine außerordentliche Sitzung in der Vorgesellschaft im Landtagsauditorium, in der nach einem Bericht des Vorsitzenden Oberpräsidenten A. D. v. Hegel über Arbeit und Aufgaben der Gesellschaft, Unterstaatssekretär D. Dr. Holl-Berlin einen Vortrag über Luther und die Schwärmer hielt. Der Redner wies nach, daß die religiösen und sozialen Ziele der bis in die Gegenwart hineinvererbten Schwärmerbewegung nur scheinbar die höchsten sind und in Wirklichkeit ein Herabfallen von der Höhe ewiglicher Frömmigkeit und protestantischer Staatsauffassung bedeuten.

Der Abschluß und Höhepunkt der ganzen Feier bildeten die Ausführungen, die der schwebische Erzbischof D. Soederblom in der Schlosskirche machte über die Bildung einer internationalen evangelischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft. Die evangelischen Kirchen des In- und Auslandes sollen sich zu gemeinsamen praktischen Handeln enger zusammenschließen. Die Verschiedenheit der Institutionen und kirchlichen Ordnungen werden nicht berührt. Nur am Einheits in Mannigfaltigkeit und Freiheit der Formen kann es sich handeln.

Zu dieses großartige Zukunftsprogramm kam die Wittenberger Feier aus, die eben dadurch befeuert hat, daß sie nicht bloß zurückgeblickend war, sondern die Gegenwartsaufgaben des Protestantismus an Menschen mit Erfolg benannt gewesen ist.

Deutsches Reich.

8. März 1922.

Monarchische Wahlen. Die die Wahlen zum „Anfangsamt“ werden, in der Französischen Reichsgesellschaft in Berlin beantragt, bei der deutschen Regierung Vorstellungen wegen der Ausführungen zu erheben, die Staatssekretär Miller vom Wiederaufbaumministerium am 1. März über die Widerstände gemacht hat, die alle deutschen Wiederaufbauvor schläge bisher bei der französischen Regierung gefunden hätten. Der Reichsminister